

Rathausrunde - Donnerstag, den 26.1.2006

Entscheidungen mit Mut

Mit großer Freude nimmt die FDP-Fraktion die neue Position der Kreis-CDU zur Grundsteuer zur Kenntnis. Offensichtlich erkennt die CDU nun auch, dass die Steuer zu Lasten von Mietern insbesondere jungen Familien und älteren Mitbürgern geht und setzt sich deshalb lautstark für deren Senkung ein. Noch vor sechs Wochen hatte sie leider in Rottenburg den Antrag der FDP zur Rückgängigmachung der Grundsteuererhöhung abgelehnt, ohne überhaupt eine Begründung dazu abgeben zu können und obwohl dies angesichts 2 Millionen zusätzlicher Steuereinnahmen mehr als recht und billig gewesen wäre. Was Wahlkampf und Profilsuche offenbar alles bewirken. „Hört, hört“ möchte man den Kollegen und Kolleginnen zurufen, wenn man aus Tübingen vernimmt, dass sich die Kommunen nun lieber aufs Sparen als aufs Steuererhöhen konzentrieren sollten. Ich frage mich nur, welchen nennenswerten Sparvorschlag die CDU in den letzten zwei Jahren eingebracht hat. In Rottenburg jedenfalls keinen. Dem stehen 10 Anträge der FDP zur Haushaltskonsolidierung gegenüber, mehr als von allen anderen Gruppierungen zusammen. Zu keinem dieser Vorschläge konnte man sich jedoch durchringen. Stattdessen rechnet man die Haushalte neckerauf- und neckarabwärts - wie Frau Friesch es tut - mit zusätzlichen Einnahmen aus Verkauf von Grundstücken, Finanzausweisungen des Landes und der Erhöhung der Mehrwertsteuer schön. Dies ist eine politische Bankrotterklärung par excellence. Fehlt es der CDU etwa an Haushaltsexperten? Will man guten Gewissens glaubhaft machen, dass man richtig handelt, wenn man die eigene Situation durch den Griff in Landes- und Bundestöpfe festigt und deshalb den schnellen Abbau der Verschuldung verhindert? Ist den Verantwortlichen etwa nicht klar woher diese Finanzmittel kommen?

Man kann nur hoffen, dass Kreis-CDU-Chef Tappeser beim Gang nach Stuttgart dieser verfehlten Politik in seinen Reihen ein Ende bereitet und auch in Rottenburg mit seiner CDU/SPD/Grünen-Koalition notwendige strukturelle Änderungen einläutet. Es ist wichtig, dass sich die Kommunen weitgehend aus ihrer Abhängigkeit von Land und Bund lösen. Dies wird jedoch nur möglich sein, wenn man sich wie die FDP in der Kommune mit dem Haushalt schonungslos auseinandersetzt, die Herausforderungen annimmt und Entscheidungen mit Mut zu Gunsten und wenn nötig auch zu Lasten der Bürger trifft. So sieht eine langfristig verantwortungsvolle Kommunalpolitik aus.

Wir in Rottenburger freuen uns deshalb schon jetzt auf die aktive Beteiligung der CDU an allen neuen Sparmaßnahmen, Strukturreformen und der Senkung der Grundsteuer im nächsten Jahr. Herzlich willkommen in der haushaltspolitischen Wirklichkeit.

Tobias Baur
FDP-Fraktionsvorsitzender